

Ornithogalum boucheanum ASCHERS. nicht im Rumpenheimer Schloßpark

G. WITTENBERGER, Offenbach a. M.

Entgegen der Angabe in: Der Rumpenheimer Schloßpark. Hess. Flor. Brief **14** (1965), 47–48, 1965, kommt *Ornithogalum boucheanum* ASCHERS. (Gartenmilchstern) nicht im Rumpenheimer Schloßpark vor. Dies ergab eine von einander unabhängige Überprüfung von Herrn N. GOTTWALD und mir im Frühjahr 1966. Die Bestimmung ergab eindeutig: *Ornithogalum nutans* L. (Nickender Milchstern).

Gleichzeitig sei es mir gestattet, noch einige Nachträge zur Florenliste des Parkes zu bringen. So erhielt ich von Herrn ROLLFINKE die freundliche Mitteilung, daß *Aesculus octandra* MARSH. (Gelbe Roßkastanie) im Gebiet des Rumpenheimer Parkes wächst. Desgleichen teilte mir Herr N. GOTTWALD den Wuchs von *Quercus robur* var. *fastigiata* DC. (Säuleneiche) mit. Außerdem sind noch folgende Pflanzenarten nachzutragen:

Corydalis cava (L.) SCHW. et K. (Hohler Lerchensporn), *Pinus strobus* L. (Weymouthskiefer), *Dactylis polygama* HORVÁTOVSZKY (Waldknäuelgras), *Allium oleraceum* L. (Gemüselauch), *Clematis vitalba* L. (Weiße Waldrebe), *Ribes alpinum* L. (Alpen-Johannisbeere), *Amelanchier canadensis* (L.) TORREY et GRAY (Kanadische Felsenbirne), *Viola odorata* L. (Märzveilchen), *Adoxa moschatellina* L. (Gemeines Moschuskraut).

*

Zur vorstehenden und der früheren Mitteilung über die Pflanzen des Rumpenheimer Parkes teilen W. LUDWIG und I. LENSKE (Marburg) folgendes mit:

Bereits 1965 haben wir *Ornithogalum nutans* zahlreich festgestellt. Daneben fand sich – selten – der Bastard *O. boucheanum* x *nutans*, der auch an anderen Stellen in Hessen vorkommt; darüber wollen wir später ausführlicher berichten. Die Parkflorula ist übrigens reicher, als aus den Listen hervorgeht. Bei kurzen Besuchen (21. 4. 1965, 27. 4. und 10. 8. 1966) notierten wir unter anderem noch folgende Arten: *Ornithogalum umbellatum*, *Brachypodium silvaticum*, *Evonymus europaeus* und *E. latifolius*.

Anhangsweise sei erwähnt, daß wir am 21. 4. 1965 und am 27. 4. 1966 im Darmstädter Herrngarten nur *Ornithogalum boucheanum* haben finden können – kein *O. nutans*, das TRENTÉPOHL (Hess. Flor. Briefe **13** [152], 33–34, 1964) und ältere Floristen von dort angeben.

Zwei Kalkberge bei Fulda

F. GRÄSER, Fulda

Die beiden ersten Haltestellen an der Bahnlinie von Fulda nach Gießen, die den Vogelsberg nördlich in einem großen Bogen umgeht, sind Oberbimbach und Großenlöder. Nur durch den schmalen Erbach ist Unterbimbach von dem zuerst genannten Ort getrennt. Wenige Schritte vom Ort und vom Dorf entfernt erhebt sich der zweiköpfige, rund 270 Meter hohe Heidekuppel. 376 Meter hoch ist der sich westlich von Großenlöder weit hinziehende Lan-

genberg, an dessen Hang eine den 14 Nothelfern geweihte Kapelle steht, die fast im Schutze stattlicher Lindenbäume verschwindet. Beide Erhebungen sind Kalkberge. Der Muschelkalk auf dem Langenberg wird auch von zwei Firmen wirtschaftlich ausgenutzt. Das in Mös (Nordhang) ansässige Kalkwerk baut den oberen Muschelkalk ab, während der Firma in Großenlütter der untere Wellenkalk zur Verfügung steht.

In regelmäßigen Abständen sind diese beiden Kalkberge das Ziel von botanischen Exkursionen des naturwissenschaftlichen Arbeitskreises der Rabanusgemeinde von Fulda. Im nachstehenden soll nun versucht werden, natürlich ohne Anspruch auf irgendeine Vollständigkeit, die wichtigsten Funde aufzuzählen.

Die Pflanzen des Langenberges wurden zwischen der Bundesstraße 254, die den Berg anschneidet, und dem nur an einigen Stellen bewaldeten Bergkamm auf den wärmespeichernden Wiesen und Äckern des Südosthanges in einer Höhe zwischen 280 und 360 Meter gefunden. Einige Stellen des Abhanges sind, verursacht durch schmale Wasserläufe, feucht und manchmal etwas versumpft. – Der westliche Rand eines jungen Mischwaldes und die davor liegenden Wiesen und Felder bis zum Erbach sind die Fundorte am Heideküppel.

1. Langenberg (Juni)

<i>Asplenium ruta-muraria</i>	<i>Conringia orientalis</i>	<i>Caucalis daucoides</i>
<i>Carex caryophylla</i>	<i>Alyssum calycinum</i>	<i>Vincetoxicum officinale</i>
<i>Carex flacca</i>	<i>Sedum acre</i>	<i>Lithospermum arvense</i>
<i>Listera ovata</i>	<i>Sanguisorba minor</i>	<i>Echium vulgare</i>
<i>Rumex crispus</i>	<i>Lotus siliquosus</i>	<i>Calamintha acinos</i> (X)
<i>Silene inflata</i>	<i>Geranium dissectum</i> (X)	<i>Melampyrum arvense</i>
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	<i>Geranium molle</i>	<i>Alectorolophus minor</i>
<i>Ranunculus arvensis</i>	<i>Linum catharticum</i>	<i>Viburnum opulus</i>
<i>Adonis aestivalis</i>	<i>Linum austriacum</i>	<i>Scabiosa columbaria</i> (X)
<i>Thlapsi perfoliatum</i>	<i>Polygala vulgaris</i>	<i>Leontodon hispidus</i>
<i>Rapistrum perenne</i>	<i>Bunium bulbocastanum</i>	<i>Lactuca scariola</i>

2. Heideküppel (September)

<i>Panicum crus-galli</i>	<i>Cornus sanguinea</i>	<i>Campanula rotundifolia</i>
<i>Arum maculatum</i>	<i>Gentiana ciliata</i>	<i>Campanula trachelium</i>
<i>Lilium martagon</i>	<i>Verbena officinalis</i>	<i>Bidens tripartitus</i>
<i>Polygonatum officinale</i>	<i>Mentha aquatica</i>	<i>Anthemis tinctoria</i> (X)
<i>Reseda luteola</i>	<i>Mentha longifolia</i>	<i>Erigeron acer</i>
<i>Potentilla recta</i>	<i>Euphrasia stricta</i>	<i>Solidago virgaurea</i>
<i>Onobrychis viciaefolia</i>	<i>Galium silvaticum</i>	<i>Leontodon autumnalis</i>
<i>Malva neglecta</i>	<i>Knautia arvensis</i>	

Die mit (X) versehenen Pflanzen wurden an beiden Stellen gefunden.

Steinbeere (*Rubus saxatilis*), von Oberstudienrat ULM (Wetzlar) im Waldgebiet von Nauborn ►
Kr. Wetzlar 1965 aufgefunden. Aufn.: K. POHL, Wetzlar.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Gräser F.

Artikel/Article: [Zwei Kalkberge bei Fulda 46-48](#)